

Donarstraße, Neueichwaldstraße, Walkürenstraße: Der große Regen könnte jetzt kommen

Einweihung verschiedener ökologischer Regenwasserversickerungssysteme



Stadtrat Ralf Eisenhauer und Alexander Mauritz, Chef der Stadtentwässerung, waren stolz auf das Pilotprojekt, bei dem zur Entlastung des Kanalnetzes Regenwasser versickert wird.

Foto: eg

Vollgelaufene Keller und Garagen, überflutete Straßen und Grundstücke. Der 9. Juni 2010 ist in der Gartenstadt noch sehr lebendig: ein Starkregen mit fünfzig Liter pro Quadratmeter – so viel kommt alle dreißig Jahre runter. Mit der Einweihung verschiedener Regenwas-

serversickerungssysteme in der Donarstraße, Neueichwaldstraße und Walkürenstraße wird das gesamte Gartenstadtgebiet entlastet.

Ein größerer Eiprofil-Kanal ersetzt den alten Betonkanal, der erhebliche bauliche Schäden aufwies. Er erfüllt auch die Auf-

gabe als Regenrückhaltekanal. Zusätzlich nehmen zwei unterschiedliche Versickerungssysteme das Niederschlagswasser auf: eine Versickerungsmulde im Grünbereich der Neueichwaldstraße sowie Versickerungsrinnen mit Substrat am Straßenrand der Donar- und Walkürenstraße. Das vom Verkehr mit Schwermetallen belastete Regenwasser wird gereinigt, bevor es ins Grundwasser versickert. Bei der flächenförmigen Muldenversickerungsanlage gelangt das Wasser in eine dreißig Zentimeter dicke

Bodenschicht, die es reinigt. Unterirdische Rigolenkörper dienen als weiterer Stauraum. Alle Versickerungsanlagen sind mit einem Notüberlauf an das sanierte Kanalnetz angeschlossen. Grundstückseigentümer dürfen sich freuen: die Abkoppelung des Regenfallrohrs und der befestigten Fläche vom Kanal spart Niederschlagswassergebühren.

Erstaunlich wenige Gartenstädter, meist direkte Anwohner, wohnten der Einweihungsfeier des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Mannheim (EBS) in der Donarstraße/Ecke Neueichwaldstraße bei.

Stadtrat Ralf Eisenhauer, Mitglied des Betriebsausschusses technischer Betriebe und bis vor einem Jahr selbst noch Gartenstädter, überbrachte die Grüße des Oberbürgermeisters und des Gemeinderates. Das Pilotprojekt zur Niederschlagswasserversickerung bezeichnete er als „ökologisch anspruchsvoll

und technisch auf dem neuesten Stand“.

Von „neuen Wegen in der Kanalisation“ sprach der Leiter des EBS Alexander Mauritz. Er dankte der Sparkasse für den Strom und seinen Mitarbeitern für die „professionelle Veranstaltung“: kleines Zelt, Schautafeln, Stehtische, kostenlose Getränke sowie gebutterte Laugenstangen und Brezel.

Besonders glücklich über das Ende der Bauarbeiten sind die Anwohner. Seit Mitte Juni 2010 mussten sie mit Unannehmlichkeiten leben: „Wir hatten keine Straße mehr, mussten an manchen Tagen aufpassen, dass wir noch aus der Garage kamen, das Haus hat gewackelt und die Balkonplättchen sind abgefallen.“ Entspannt (und gespannt) können alle Gartenstädter dem nächsten großen Regen entgegensehen. **Uschi Künstler**

Jedes Jahr ein neuer Rennwagen

Racing Team der Hochschule beim Peter-Petersen-Gymnasium

„Bertha kommt!“ – auf Plakaten war sie den Schülern des Peter-Petersen-Gymnasiums angekündigt. Mit Bertha ist ein waschechtes Rennwagen gemeint. Mit ihm fuhr das „Delta Racing Team“ der Hochschule auf den eigens abgesperrten Parcours im Schulhof.

„Das ist praktisch „Jugend forscht“ für Erwachsene.“, so Marcel Erné, Marketingleiter und Pressesprecher des Racing Teams. „Die Schüler sollen sehen, welche spannenden Projekte es an der Hochschule gibt und dass man nicht Ingenieurwissenschaften studieren muss, um teilzunehmen. Dabei sind Leute aus verschiedenen Studiengän-



gen, z.B. Nachrichtentechnik, Marketing, Maschinenbau oder Gestaltung.“.

Es regnet in Strömen aber das tut der guten Laune des Teams Pas-

cal Bechtel, Marcel Erné, Mario Speckert, Matthias Werner, Sebastian Riesbeck und Marc Sichler keinen Abbruch. Gleich nach dem Aufbau erklären Erné und Bechtel im Physik-Hörsaal den Schülern das Projekt „Delta Racing Team“ und „Berthas“ Besonderheiten und Vorzüge.

Gespannt ziehen die Schüler aus den Klassen 6, 8 und der Oberstufe danach auf den Schulhof, wo Bertha in ihrer improvisierten „Box“ startklar steht.

Hier bekommen die Schüler vermittelt, wie das Racing Team funktioniert. Jeder hat seinen Verantwortungsbereich, viele Worte sind nicht nötig.

Als Fehlzündungen das Fahren

erschweren und die Techniker nachbessern, sehen die Schüler, dass mit High-Tech gearbeitet wird, auch wenn die Studenten von der Planungsskizze bis zum fertigen Rennwagen alles selbst machen.

„Was machen denn die da mit dem Laptop?“ will eine Unterstufenschülerin wissen. Der Rechner wird an den Motor angeschlossen, der wird analysiert, es werden Einstellungen verändert und schon schnurrt Bertha wie ein Kätzchen – ohne Fehlzündungen.

„Das ist etwas Spektakuläres“, staunt Konrektorin Czongrady. Inzwischen hat es zur Hofpause geklingelt und Bertha fährt vor großem Publikum schnittig ihre Runden auf dem kleinen Parcours.

Man spürt als Außenstehender schnell, dass den Studenten ihr „Baby“ wirklich am Herzen liegt. Die jungen Leute geben bereitwillig Auskunft über den Rennwagen, der schon wegen seines Motors besonders ist – ein umgebauter Bootsmotor mit Turbolader. „Wir haben den einzigen Motor dieser Art. Der Motor wurde nach unseren Plänen beim Hersteller umgebaut, der Turbolader ebenfalls.“ Beides Themen von Abschlussarbeiten. Jedes Jahr macht sich eine andere Gruppe von Studenten an

die Planung eines Rennwagens. Vom Vorjahresmodell dürfen nur wenige Komponenten übernommen werden. Ziel ist die Teilnahme an der „Formula Student“, einem internationalen Konstruktionswettbewerb, zu dem auch Rennen gehören. Allerdings entscheidet nicht das schnellste Auto über den Sieg, sondern Kriterien Vermarktung, Kostenanalyse oder die Konstruktion. Deutschland ist mit 65 Teams am stärksten vertreten.

„Wir wollen das Fahrzeug stetig technisch weiterentwickeln, wir sehen uns aber auch als Vertreter für Mannheim. Und wir möchten möglichst viele Studenten für unser spannendes Projekt begeistern.“ „Nebeneffekt“: Die Arbeit an Bertha bringt Wissen in den Bereichen Technik, Wirtschaft und Projektarbeit, das im späteren Berufsleben wertvoll ist“, erklärt Marcel Erné.

Informationen über www.delta-racing.de oder info@delta-racing.de. **Christina Detmers**



Knörzer Ing. Büro
Eigener Werkstoff

Wotanstraße 56 · 68305 Mannheim
Telefon 0621 - 7 63 82 20
eMail: info@knoerzer-ing-betr.de

Rollo

computerladen

Schmidt EDV-Service
www.computerladen-web.de

- Kompetente Beratung und individueller Vor-Ort-Service
- Reparatur und Wartung
- Verkauf von Hard- und Software aller führenden Hersteller
- Auf Ihren Wunsch angepasste PC-Komplettsysteme
- Aufrüstung von PC-Systemen
- Beseitigung von Viren und Trojanern

Schmidt EDV-Service Speckweg 33 68305 Mannheim	Tel.: 0621 - 72 96 186 Fax.: 0621 - 72 96 481 Mobil: 0179 - 780 8000
--	--